

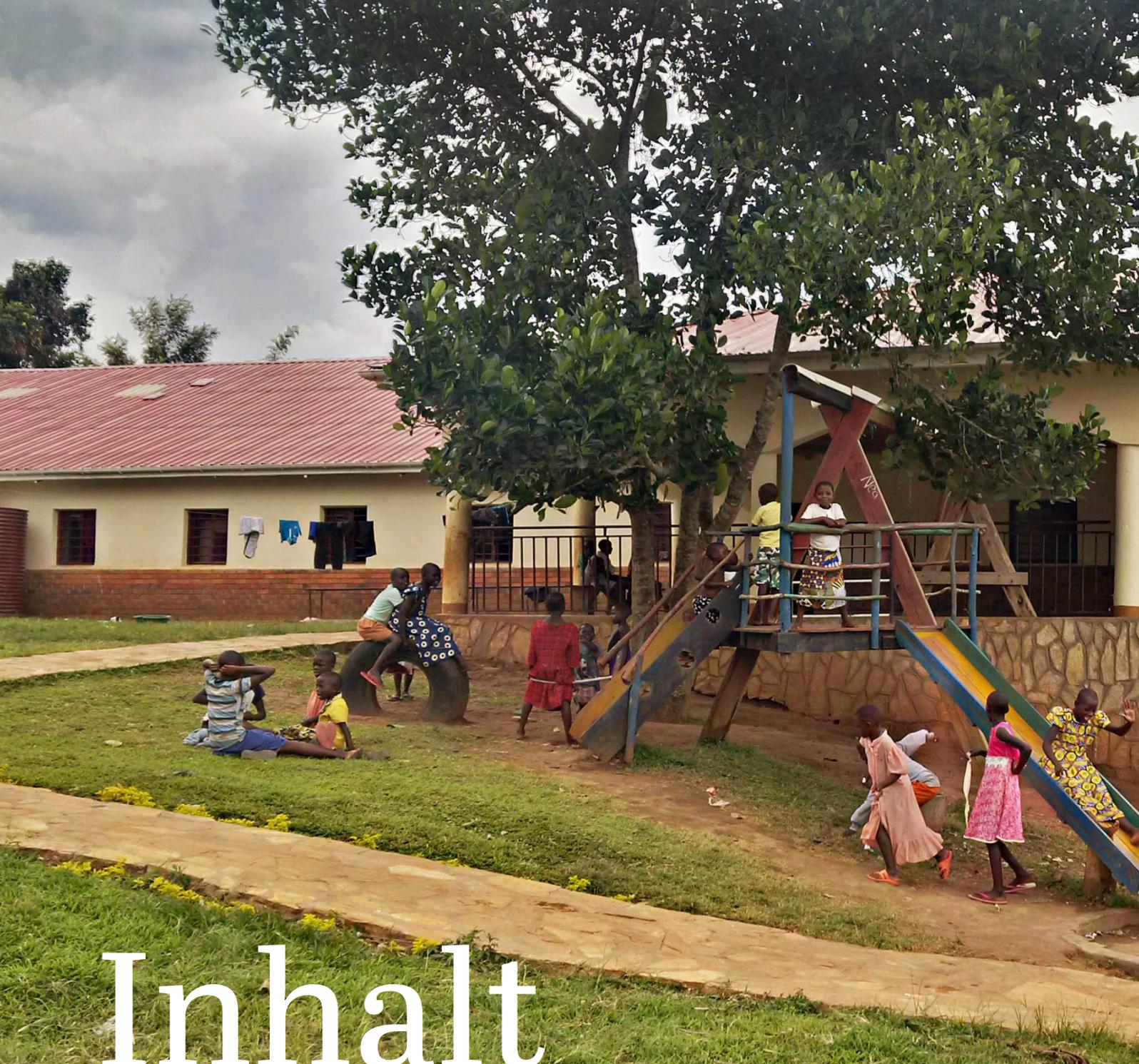


Tätigkeitsbericht

2019

Verein KINDERN EINE CHANCE
Uganda & Österreich





Inhalt

05 Vorwort des Vorstands

06 Kerngebiete unserer Arbeit

18 Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Zahlen

20 College of practical skills

22 Unser Team in Uganda

24 Workshops für unsere Führungskräfte in Uganda

30 Highlights 2019
Uganda & Österreich



19



Bildung
ist der
Schlüssel
zur
Entwicklung.



Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer!

Maacht das denn überhaupt Sinn, was KINDERN EINE CHANCE (KEC) als Organisation macht? Ändert sich durch unser Engagement etwas? Und wenn ja, könnten wir noch mehr tun, noch sinnvollere Ansätze finden, noch mehr Wirkung erzielen...?

2018 feierten wir unser 10-jähriges Bestehen, blickten zurück, freuten uns über Erreichtes. 2019 hingegen war ein Jahr, in dem wir uns noch mehr als sonst Gedanken darüber machten, was wir langfristig bewirken wollen. Welchen idealen Ziel-Zustand streben wir an?

KINDERN EINE CHANCE und unser ugandischer Verein A CHANCE FOR CHILDREN sind kein kleines Projekt mehr. Wir sind eine Organisation, die mit ihren 282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verantwortung übernimmt: die Tausenden von einzelnen Kindern und Jugendlichen im ländlichen Uganda eine Perspektive gibt, ihnen Chancen eröffnet, sie ermutigt, selbst Verantwortung zu übernehmen, aktiv zu sein, ihre Potentiale auszuschöpfen.

Als Organisation sind wir in Uganda und Österreich gemeinsam dabei, noch klarer zu definieren, was wir langfristig in unseren Projektgebieten bewirken wollen. Wir überlegen, welche Wege wir einschlagen wollen, um gesellschaftliche Veränderung zu erreichen, und welche konkreten Projekte wir als nächstes umsetzen, um die nächsten Schritte auf diesem Weg einer nachhaltigen Entwicklung zu gehen.

Bei manchen gesellschaftlichen Veränderungen kann unser Beitrag nur ein winziges Mosaiksteinchen sein. Bei anderen sind es große Bauteile, die KINDERN EINE CHANCE beitragen kann. Ein Beispiel ist etwa die Arbeit mit Kindern mit Behinderung. Hier konnten wir 2019 die vierte integrative Behinderteneinrichtung eröffnen. Im Umgang mit Kindern mit Behinderung sehen wir in den Projektgebieten eine ganz wesentliche Veränderung in der gesell-

schaftlichen Akzeptanz dieser Kinder. Also zurück zu den oben gestellten Fragen: Macht unser aller Engagement Sinn? Die Antwort ist hier ein klares JA! Ob und wie wir zukünftig noch mehr tun können, ist eine immer wieder neu zu beantwortende Frage, die nicht zuletzt auch davon abhängt, wie Sie, liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer, unsere Arbeit weiterhin fördern und sich einbringen.

Wir als Vorstand von KINDERN EINE CHANCE und unser Team in Uganda sind uns auf alle Fälle einig: Wir wollen mehr machen, wir wollen aus dem bereits Erreichten lernen, um noch besser und wirkungsvoller helfen zu können.

Wir wollen auch in Zukunft unseren Grundprinzipien treu bleiben. Weiterhin werden 100% der Spendengelder in Uganda ausgegeben und die Arbeit in Österreich erfolgt rein ehrenamtlich. In Uganda unterstützen wir die bedürftigsten Kinder und Jugendlichen im ländlichen Raum, fordern bei den Jugendlichen aber auch eigenes Engagement ein, um eine Mentalität des Handaufhaltens zu vermeiden. Und wir sehen Bildung als Schlüssel zur Entwicklung, als Schlüssel zu nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderungen - einer gesellschaftlichen Veränderung in Uganda, aber auch einer gesellschaftlichen Veränderung hier bei uns, hin zu mehr Solidarität mit jenen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung



*Stefan Pleger, Gabi Ziller und
das Team von KINDERN EINE CHANCE*

Die Säulen unserer Arbeit

Es sind die bedürftigsten Kinder und Jugendlichen des ländlichen Ugandas, die im Zentrum unseres Tuns stehen.

Akademische Ausbildung ist gut und wichtig. Doch die größer werdenden Kinder werden Jobs im ländlichen Uganda brauchen, um sich und ihre Familien erhalten zu können und nicht in den unzähligen Slums der Hauptstadt zu landen. Deshalb wird für uns auch der Schwerpunkt der Praktischen Ausbildung immer wichtiger.



Praktische
Ausbildung

Trotzdem kommen viele Kinder oft nicht zur Schule. Häufig sind es Durchfallerkrankungen, die sie davon abhalten, oder auch der enorme Zeitaufwand täglich für die Familie das Wasser von weit her holen zu müssen. Aus diesem Grund starteten wir unser Wasser Programm.



Wasser



Patent
Progr





kinder
programm

Vielen Kindern in Uganda fehlt es aufgrund der prekären wirtschaftlichen Situation ihrer Familien an der Möglichkeit, in die Schule zu gehen. Oft sind Elternteile verstorben, es ist kein Geld für die Schulgebühren verfügbar und in der Regel wohnen sie in einfachsten Lehmhütten. Dies sind die Kinder, die von unseren Sozialarbeiterinnen aufgesucht und ins Patenkinderprogramm aufgenommen werden.



Behinderten
Arbeit

Kinder mit Behinderung haben es in Ländern wie Uganda besonders schwer. Sie haben keine Lobby, die sich für ihre Rechte einsetzt. Da Kinder mit Behinderung vermutlich nie etwas zum finanziellen Familieneinkommen beitragen werden können, werden sie oft von den eigenen Familien als wertlose Mitglieder und zusätzliche Esser angesehen. Hier eine Veränderung und ein Umdenken zu bewirken, ist Ziel unseres Schwerpunkts der Behinderten Arbeit.



Eigene
Schulen

In vielen Regionen gibt es keine Schulen oder zumindest keine Schulen, in denen es regelmäßigen und auch guten Unterricht gibt. Daher bauen und führen wir 19 Eigene Schulen und Kindergärten.



Porridge
Programm

Auch die Bildungssituation für Kinder, die wir nicht in unsere eigenen Schulen aufnehmen können, wollen wir verbessern. Deshalb haben wir mit den staatlichen Stellen das Porridge Programm entwickelt. Durch dieses wird täglich an 17.500 Kinder eine warme Mahlzeit ausgegeben.



Das Patenkinder Programm

Die erste und nach wie vor wichtigste Säule unserer Arbeit in Uganda ist das Patenkinderprogramm. 1250 Kindern konnte Ende 2019 durch Patenschaften aus Europa der Schulbesuch ermöglicht werden.



Ende 2019 konnte bereits 1250 Kindern durch Patenschaften aus Europa der Schulbesuch ermöglicht werden. Mit einer monatlichen Spende von 10 Euro können wir das Schulgeld der Kinder bezahlen, eine Schuluniform sowie Hefte und Stifte besorgen und die Kinder mit einer warmen Mahlzeit in der Schule versorgen. Die 1250 Kinder sind etwa genau nach Geschlechtern verteilt (629 weiblich und 621 männlich). Der Großteil besucht eine Grundschule, nämlich 893 Kinder. Wiederum etwa die Hälfte davon (460) besuchen eine unserer vereinseigenen sechs Grundschulen. Es ist uns ein großes Anliegen, möglichst vielen Kindern im

ländlichen Raum eine Schulbildung zu ermöglichen. Darüber hinaus ist uns die Betreuung durch ihre eigenen Familien wichtig. Daher bezahlen wir ihr Schulgeld in den umliegenden verfügbaren Schulen, sodass sie zu Hause leben können. Viele Familien werden durch unsere Sozialarbeiterinnen betreut. Sie werden u.a. darin unterstützt, auf Hygiene zu achten, im Krankheitsfall zum Arzt begleitet oder in der Familienplanung beraten. Jene Kinder, die aus einem sehr schlechten sozialen Umfeld kommen, werden in unsere eigenen Internate aufgenommen und nur in den Ferien nach Hause geschickt. Welche Kinder ins Patenkinderprogramm aufgenommen werden, wird



Schultyp	männlich	weiblich	Gesamt
Fachschulen	1	3	4
Höhere Schulen*	84	89	173
Grundschulen	436	457	893
Kindergärten	81	70	151
Lehrlinge*	19	10	29
Gesamt	621	629	1250

*alle in vereinseigenen Schulen/Werkstätten

vom Team der Sozialarbeiterinnen zweimal im Jahr entschieden. Grundlage für die Entscheidung ist ein unangemeldeter Hausbesuch bei all jenen Familien, die um Unterstützung ansuchen oder die von Behörden oder aufmerksamen Mitbürgern an uns herangetragen werden. Bei Fällen, bei denen Gefahr im Verzug ist (Gewalt in der Familie, Mangelernährung, schwere Krankheit u. ä.), wird natürlich sofort gehandelt.

Die Sozialarbeit, die untrennbar mit dem Patenkindprogramm verbunden ist, umfasst aber mehr, als nur die Aufnahme der neuen Kinder und den regelmäßigen Besuch jener, die schon im Programm sind. 133 HIV positive Kinder und 81 HIV positive Mütter werden mindestens einmal im Monat mit wichtiger Aufbaunahrung versorgt und ihnen wird der Arztbesuch ermöglicht. Dreimal jährlich finden große Aufklärungstreffen statt, bei denen die Betroffenen

Erfahrungen austauschen und unkompliziert Fragen an anwesende Krankenschwestern und Berater stellen können.

Die Sozialarbeiterinnen des Vereins haben auch Spargruppen ins Leben gerufen und Familienstärkungsprogramme gestartet. In diesen werden gemeinsam mit unserem Landwirt Familien, die über ein kleines Stück Land verfügen, im nachhaltigen Gemüseanbau angeleitet, sodass sie sich selber ein Einkommen erwirtschaften können.

Ein wesentlicher Bestandteil der Sozialarbeit ist die Stärkung der Mädchen. Beispiele sind eigene Aufklärungsstunden, Workshops zur Herstellung von wiederverwendbaren Damenbinden, Handarbeitstrainings, damit sie später durch den Verkauf von Näharbeiten, Schmuck oder traditionellen Flechtarbeiten Geld verdienen können, aber auch das Lernen von Fahrrad- und später Motorradfahren, um ihre Mobilität und damit Unabhängigkeit zu fördern.

1250

Patenkinder wurden vergangenes Jahr in unserem Programm unterstützt

Unsere Schulen

Mit sieben Kindergärten, sechs Grundschulen (Primary School), zwei berufsbildenden höheren Schulen (Secondary School) sowie einer Schule für gehörlose Kinder mit integriertem Kindergarten und drei Schulen für Kinder mit Behinderung betreiben wir ein ganzes Netzwerk an Bildungseinrichtungen in drei Distrikten.

Unsere Bildungseinrichtungen werden von 3044 Kindern und Jugendlichen besucht. 633 Kinder, die eine unserer Regelschulen besuchen, werden von unserem Verein voll unterstützt. Das heißt sie zahlen nicht nur keine Schulgebühren sondern erhalten auch Schulmaterialien und die Schuluniform umsonst. (Die 311 Kinder in den Behinderteneinrichtungen werden alle komplett unterstützt.) Dies sind jene Kinder, die von unseren Sozialarbeiterinnen ins Patenkinderprogramm aufgenommen wurden. Neben der wirtschaftlichen Bedürftigkeit ist die einzige Voraussetzung für die freie Schulausbildung, dass die Jugendlichen ab dem Alter von etwa 14 Jahren stundenweise auf den landwirtschaftlichen Flächen der Schulen mitarbeiten. Zu groß wäre die Gefahr sonst, eine Mentalität des Handaufhaltens zu erzeugen.

Alle anderen Schülerinnen und Schüler zahlen monatliche Schulgebühren die zwischen 1,5 Euro im Kindergarten und etwa 7 Euro bei den berufsbildenden höheren Schulen liegen. Dies ist ein Betrag, mit dem nicht einmal die laufenden Kosten des Schulbetriebs gedeckt werden können. Und es ist im Normalfall auch weit weniger als die Schulgebühren anderer Schulen. Selbst die staatlichen Grundschulen, die

offiziell keine Schulgebühren verlangen dürften, erheben über Umwege teils höhere Gebühren ein, obwohl an den staatlichen Schulen die Lehrergehälter vom Staat gezahlt werden.

Wir sind stolz auf die Qualität unserer Schulen. Von den 149 Kandidaten und Kandidatinnen, die 2019 die Grundschule abschlossen, haben alle die staatlichen Abschlussprüfungen bestanden, 19 von ihnen sogar mit einem „First Grad“. Damit sind all unsere Schulen von den schulischen Ergebnissen weit besser als alle staatlichen Schulen im jeweiligen Distrikt und dies, obwohl wir einen hohen Anteil an Kindern aus bildungsfernen Schichten unterrichten.

Doch was macht den Unterschied? Uganda hat einen Lehrplan, der durchaus moderne Lehrmethoden einfordert. Doch was nützt das, wenn diese nicht umgesetzt werden, wenn in staatlichen Schulen 60 Kinder in einer Klasse sitzen, der Lehrer nicht vorbereitet ist oder noch schlimmer gar nicht anwesend ist.

Hier zeigt sich der Vorteil der eigenen Schulen. Hier kann unser ugandisches Management Team von den von uns angestellten Lehrerinnen und Lehrern einfordern, dass die Unterrichtsvorbereitung wie verlangt auch wirklich gemacht wird, dass sie sich regelmäßig fortbilden und natürlich, dass sie anwesend sind.

Dies ist etwas, was nicht an allen ugandischen Schulen eine Selbstverständlichkeit ist.

Darüber hinaus sind wir als Organisation bemüht, Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lernen zu schaffen. So erlauben wir nur eine Schülerhöchstzahl von 40 Kindern pro Klasse, stellen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung und sorgen durch eine warme Jause dafür, dass die Kinder nicht mit leerem Bauch lernen müssen (mehr dazu im Bericht zu unserem Porridge Programm auf Seite 16).

3044

Schülerinnen und Schüler besuchten im vergangenen Jahr eine unserer Bildungseinrichtungen



Eine staatliche Schule in Gombe

Behinderten Arbeit

Auch im Bereich der Behindertenarbeit konnten wir uns stark weiterentwickeln, sodass immer noch mehr Familien mit ihren Kindern von unseren verschiedensten Angeboten profitieren.



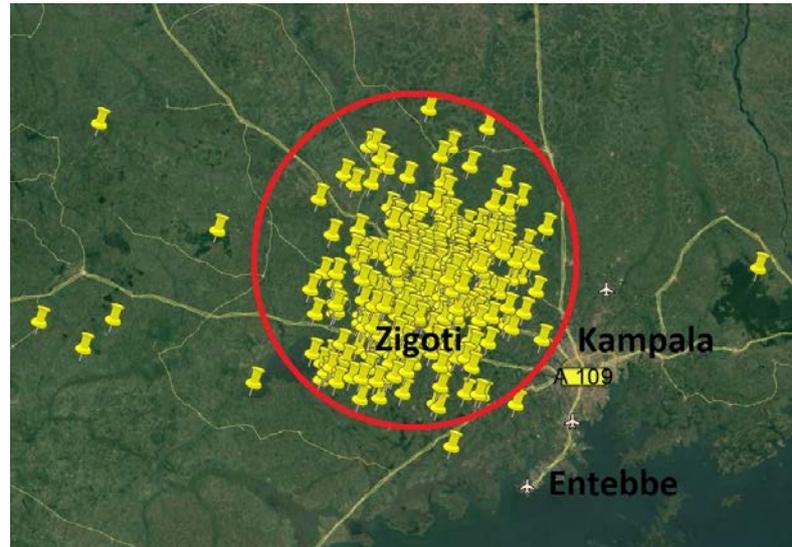
Jemba besucht heute unsere Volksschule in Kakindu. Als er zu uns kam, konnte er nicht gehen, ein Schulbesuch war unvorstellbar

Wir haben 2019 damit begonnen, eine weitere Schule für Kinder mit Behinderung an einem neuen Standort in Busunju zu errichten, die sogenannte School for all. Bewusst geplant als Gesamtschulkomplex mit integrativen Schulklassen wollen wir so in Zukunft Kinder mit Behinderung noch besser einbinden. Als unsere fünfte Schule für Kinder mit Behinderung wird sie im Jahr 2020 eröffnet werden. In unseren Schulen werden Kinder mit Behinderung betreut, welche als schwächstes Glied in einer Gesellschaft leben, die sich teilweise selbst kaum mit den grundlegendsten Dingen versorgen kann. Dementsprechend werden viele von ihnen stark vernachlässigt, oft auch weil sie nichts zum Familieneinkommen beitragen können. Wir bemühen uns, ihnen so viel Liebe und Fürsorge zukommen zu lassen wie möglich, sie schulisch zu fördern und durch regelmäßige Therapie ihre kognitiven und körperlichen Fähigkeiten zu verbessern. Einige Kinder entwickeln sich dabei so gut, dass sie nach einiger Zeit eine unserer Regelschulen besuchen können.

Aus diesem Grund war Inklusion auch im Jahr 2019 ein großes Thema für uns. Mittlerweile konnten wir insgesamt 30 Kinder mit Behinderung in eine unserer Regelschulen bringen. Auch in unseren vielen verschiedenen Werkstätten beschäftigen wir mehrere Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung.

Zusätzlich konnten wir Unterstützungsprogramme für Familien mit Kindern mit Behinderung ins Leben rufen. Dabei wurden Elterngruppen gebildet, welche sich regelmäßig austauschen. Diese bekommen von uns zudem entweder ein Tier (z.B. ein Schwein) zur gemeinsamen Versorgung (um später den Nachwuchs aufteilen zu können) oder Saatgut für ihr Land. Einerseits sind diese Gruppen dazu gedacht, um den Austausch der betroffenen Angehörigen anzuregen, andererseits um sie finanziell zu stärken und mit ihnen über unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie unsere Therapeutinnen und Therapeuten in Kontakt zu sein.

Nachdem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel in die Dörfer direkt zu den Familien fahren



An unserem Standort in Zigoti leben ca. 1000 Kinder mit Behinderung im Einzugsgebiet unserer Einrichtungen (Durchmesser des roten Kreises 100 km)

(z.B. Sozialarbeit, Therapie mit Hausbesuch) und dadurch gut in die dörflichen Strukturen eingebunden sind, finden sie sehr oft weitere Kinder mit Behinderung, welche Unterstützung benötigen. Um diese Kinder und ihre speziellen Bedürfnisse in Zukunft besser und systematischer erfassen zu können, haben wir begonnen, eine spezielle Datenbank anzulegen. Mittlerweile haben wir an allen unseren Standorten der Behindertenarbeit zusammen 1653 Kinder in dieser Datenbank erfasst. All diese Kinder bekommen schon direkte Unterstützung von uns – sie besuchen bei uns die Schule, werden von unseren Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie unseren Therapeutinnen und Therapeuten besucht, haben Hilfsmittel (inkl. Schienen) von uns bekommen oder werden mit wichtiger Aufbaunahrung versorgt.

100

Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit im Behindertenbereich von KEC



Praktische Ausbildung in unseren Werkstätten

2019 betrieben wir drei Schneidereien, zwei Tischlereien, eine Schlosserei, eine Strickerei, eine Schusterei, einen Friseursalon sowie eine Motorrad-Werkstatt.

In unseren eigenen Lehrbetrieben konnten im Jahr 2019 29 Lehrlinge einen Ausbildungsplatz finden. 18 von ihnen konnten in diesem Zeitraum die staatlich durchgeführten Abschlussprüfungen ablegen.

2019 wurde zudem erstmals für die besten Schülerinnen und Schüler an unseren Secondary Schools die Möglichkeit angeboten, die Lehrabschlussprüfungen abzulegen. 23 von ihnen erfüllten die Voraussetzungen in gewählten praktischen Fächern, in denen sie drei Jahre unterrichtet worden waren, um bei dieser staatlichen Prüfung anzutreten.

Im Baubereich konnten fünf Maurerlehrlinge, die auf unseren unterschiedlichen Baustellen unter Anleitung unseres Baumeisters Alex die Ausbildung absolvierten, geprüft werden.

In Summe waren es damit 46 Jugendliche, die 2019 ein staatliches Zertifikat über den Abschluss der praktischen Berufsausbildung erhalten haben.

46

Jugendliche erhielten 2019 ein staatliches Zertifikat über den Abschluss der praktischen Berufsausbildung

Das Wasser Programm

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sterben 14.000 Menschen jährlich an Durchfallerkrankungen allein in Uganda.

Der Großteil der Opfer dieser Erkrankungen sind Kinder - verantwortlich dafür ist verunreinigtes Wasser.

Daher hat KINDERN EINE CHANCE 2019 wieder 12 Tiefbrunnen gebohrt und weitere 52 Tiefbrunnen rehabilitiert. Diese Arbeit - einen Brunnen wieder funktionstüchtig zu machen - umfasste in den meisten Fällen den Einbau von neuen Nirostastahl-Rohren, neuen Pumpzylindern und Zugstangen. Alle Arbeiten werden mittlerweile von ehemals unterstützten Ju-

gendlichen, die von unserer Organisation ausgebildet wurden, selbständig erledigt.

Oft wird gefragt, warum wir als Organisation, die Bildung als Schwerpunkt hat, Brunnen bauen. Die Antwort liegt darin, dass Wasserholen zum größten Teil Kinderarbeit ist. Wenn Kinder nicht mehr so viel Zeit mit der Arbeit des Wasserholens verbringen, bleibt mehr Zeit für Schule, Spiel und einfach Kind sein.

12

neue Tiefbrunnen wurden im letzten Jahr von Kinder eine Chance gebohrt



Oben die neue Trinkwasserversorgung von KEC gebaut, rechts die ursprüngliche Wasserstelle des Dorfes



Das Porridge Programm

Für die 3044 Kinder in unseren eigenen Schulen und Kindergärten können wir direkt sicherstellen, dass die Qualität des Unterrichts sehr gut ist.



Auch wenn 3044 Kinder eine enorme Zahl sind, so ist es in Bezug auf die in unseren Projektregionen lebenden Kinder doch nur ein sehr geringer Anteil. Um unsere Wirkung zu erhöhen und das gesamte Bildungssystem der Region zu verbessern, arbeiten wir intensiv mit den lokalen Schulbehörden zusammen.

Die Schulbehörden vor Ort listeten die größten Probleme in den staatlichen Schulen auf. Diese umfassen die Abwesenheit der Lehrpersonen, die mangelnde Kontrolle der Lehrkräfte durch die Schulbehörden, weil die notwendigen Ressourcen hierfür fehlen sowie die mangelnde Konzentrationsfähigkeit der Kinder aufgrund von Hunger.

Der gemeinsam entwickelte Ansatz ist ein einfacher aber zweckmäßiger. In zwei eigenen Mühlen mahlen wir wöchentlich etwa fünf Tonnen Vollkornmaismehl. Dieses ist, im Gegensatz zum in Uganda üblichen weißen Maismehl, wesentlich gesünder. Dieses Vollkornmaismehl wird an staatliche Schulen verteilt. Allerdings nur an jene Schulen, die sich auch bereit erklären, gewisse Qualitätskriterien einzuhalten. Diese sind etwa die regelmäßige Anwesenheit der Lehrpersonen und eine Vorbereitung der Unterrichtsstunden durch die Lehrerinnen und Lehrer. Zudem gibt es auch Voraussetzungen, die von den Eltern erfüllt werden müssen, etwa der Bau eines Holzsparenden

Kochofens oder die Finanzierung einer Köchin bzw. eines Kochs.

Kontrolliert wird all dies von fünf von uns angestellten Schulinspektoren, die die Schulen mindestens einmal wöchentlich besuchen und die Einhaltung der Kriterien überprüfen. Die umfangreichen Berichte, die alle vier Monate an die Schulbehörden geschickt werden, enthalten nicht nur die Anwesenheitslisten der Lehrpersonen, sondern auch Bewertungen der Unterrichtsvorbereitungen und dienen den Behörden als Grundlage für Beförderungen oder gegebenenfalls auch für Kündigungen. Im Jahr 2019 wurden inklusive der eigenen Schulen 72 Schulen regelmäßig mit Maismehl beliefert.

17305 Kinder profitieren von diesem Programm. So erhielten all diese Kinder auf alle Fälle zumindest einmal pro Tag eine warme Mahlzeit.

17.305

Kinder bekommen im Rahmen unseres Porridge Programms täglich eine warme Mahlzeit an ihrer Schule

Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Zahlen

In Uganda profitieren von der Arbeit von KINDERN EINE CHANCE/ A CHANCE FOR CHILDREN täglich rund 21.000 Kinder. Davon sind 1.250 im Patenkinderprogramm, 202 in einer unserer Schulen für Kinder

mit Behinderung, zusätzlich 109 Kinder in der Gehörlosenschule sowie 17.305 Kinder, die an jedem Schultag eine warme Mahlzeit durch das Porridge Programm bekommen.

Durch Patenschaften unterstützte Kinder und Jugendliche (per 31.12.2019)

	10		19	29	Höhere technische Schule / Lehre (Tischler, Schneider, Schweißer, Schuster, Friseur, Maurer, Mechaniker, Installateur)
--	----	--	----	----	---

	3		1	4	Höhere Schule mit Matura (A-Level)
---	---	---	---	---	---------------------------------------

	89		84	173	Sekundarschule (O-Level)
---	----	---	----	-----	-----------------------------

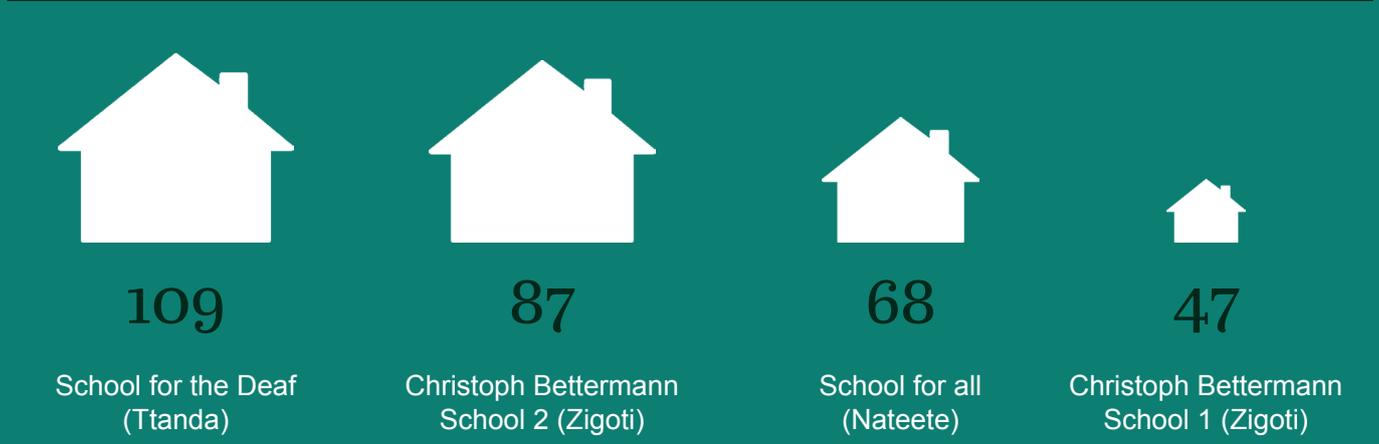
	457		436	893	Grundschule
---	-----	---	-----	-----	-------------

	70		81	151	Kindergarten
---	----	---	----	-----	--------------

	629		621	1.250	GESAMT
---	-----	---	-----	-------	---------------

	73		60	133	davon im HIV-Programm
---	----	---	----	-----	-----------------------

Kinder mit Behinderung in eigenen Schulen



Kinder in eigenen Schulen

Schule	Schüler	Voll unterstützt
ACFC Bongole Grundschule / Kindergarten	422	129
ACFC Alex Mair Grundschule / Kindergarten, Kakindu	399	58
ACFC Josef Marth Grundschule / Kindergarten, Lubajja	395	24
ACFC* Nateete Grundschule / Kindergarten	393	218
ACFC Kurt Treffner Grundschule / Kindergarten, Kalangaalo	329	2
ACFC Butimba Grundschule / Kindergarten	325	27
Christoph Bettermann Schulen, Zigoti / School for all, Nateete	202	202
ACFC Bongole Vocational Secondary School	201	96
ACFC Nateete Vocational Secondary School	181	77
ACFC School for the Deaf Grundschule, Ttanda	109	109
Early Childhood Development Center (ECDC), Lukingiridde	88	2
GESAMT	3.044	944



College of practical skills

Größer als 120 Fußballfelder ist das Areal in Nakaziba, auf dem im vergangenen Jahr zwei große Projekte in Angriff genommen werden konnten. So entstand einerseits unsere Kindergärtnerinnen-Ausbildungsstätte mit integriertem Modell-Kindergarten und andererseits konnte mit dem Aufbau des sogenannten College of practical skills begonnen werden.

Die Idee hinter dem College of practical skills ist eine ganz einfache. In Uganda und ganz Ostafrika ist der Wunsch der jungen Bevölkerung groß, zur Universität oder auf ein College zugehen, ohne eine genau Vorstellung davon zu haben, was und wie dort gelehrt wird. Gleichzeitig wird der landwirtschaftliche Sektor nicht wertgeschätzt. Berufsausbildungen gehen häufig an den praktischen Bedürfnissen der lokalen ländlichen Wirtschaft vorbei. Von dem Bedarf ausgehend...

- die Landwirtschaft produktiver, nachhaltiger aber auch ökologischer zu machen
- Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen und mehr Schritte der Wertschöpfungskette im ländlichen Raum zu ermöglichen
- die Wertigkeit einer Tätigkeit im Agrarsektor zu heben

- wirtschaftliche Grundkenntnisse zu vermitteln, um wirtschaftliches Handeln zu ermöglichen
- Wissenstransfer national und international zu ermöglichen

...haben wir uns entschlossen, eine Bildungseinrichtung aufzubauen, die sämtliche landwirtschaftliche Bereiche vom Ackerbau über Viehzucht und Kleintierhaltung bis hin zur Baumschule und Forstwirtschaft abdeckt. Es sollen Musteranlagen für die Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten, wie etwa Fruchttrockner, Saftpresse, Milchverarbeitung, Ölpresse oder auch eine Kaffeetrockenanlage oder ein kleines Sägewerk entstehen.

Gelehrt werden soll im sogenannten Hands-on-Prinzip. Das theoretisch Vermittelte soll umgehend in der Praxis erprobt werden. Seien es nun praktische Anwendungsbeispiele für verschiedene Arten der



Bewässerung, von Sprinkler bis Tröpfchen Bewässerung oder die korrekte Fruchtfolge im Gemüseanbau. Darüber hinaus sollen Werkstätten für alle im Zusammenhang mit der Landwirtschaft stehenden Handwerksberufe, wie etwa Bewässerungstechnik, Landmaschinenmechanik, Schlosserei, aber etwa auch für Solartechnik und andere entstehen.

2019 konnten nicht nur der Großteil der notwendigen Gebäude errichtet werden, sondern es wurden auch bereits erste Workshops abgehalten. So entstand zum Beispiel die erste Tröpfchen Bewässerungsanlage der gesamten Region. Hier wird über eine Solarpumpanlage Wasser zu den Feldern gepumpt,

„Nakaziba soll zukünftig ein Campus werden, auf dem praxisnah gelernt und gelehrt wird“

das dann ganz zielgerichtet und sparsam tröpfchenweise direkt zu den Wurzeln der Gemüsepflanzen geleitet wird. Das macht die Landwirtschaft weitestgehend unabhängig von den immer unberechenbarer werdenden Regenzeiten und der Ertrag kann enorm gesteigert werden.

Ein weiteres Beispiel für das praktische Lernen in Na-

kaziba war der Bau eines solarbetriebenen Brutkastens für Hühnereier. Bisher mussten die Küken für die eigene Hühnerproduktion von einem Unternehmen in Kampala zugekauft werden. Nun können die Eier selbst ausgebrütet werden. Dies ist ein Beispiel dafür, wie die Wertschöpfungskette im ländlichen Bereich verlängert und der Gewinn enorm gesteigert werden kann.

Da Wasser ein wertvolles Gut ist, wird das Regenwasser der etwa 4.000 qm großen Dachfläche gesammelt und in einem Regenwasserspeicher für die Bewässerung gesammelt. Dieses Becken wurde nicht ganz zufällig so ausgestaltet, dass er von den Jugendlichen auch als Schwimmbecken genutzt werden kann. Denn auch das Schwimmenlernen ist etwas, was wir fördern wollen. Speziell für Kinder und Jugendliche, die etwa unsere Schule am See Wamala besuchen, ist dies wichtig. Regelmäßig ertrinken in diesem See Menschen, da kaum jemand in Uganda schwimmen kann.

Nakaziba soll zukünftig ein Campus werden, auf dem praxisnah gelernt und gelehrt wird, es Raum zum Experimentieren und zur Entwicklung der eigenen Fähigkeiten gibt und Kreativität und Innovation gefördert werden.

Unser Team in Uganda

Mit Ende 2019 beschäftigte
A CHANCE FOR CHILDREN
in Uganda 282 MitarbeiterInnen

174

Lehrkräfte einschließlich
DirektorInnen arbeiten in
unseren Schulen und
Kindergärten

7

SozialarbeiterInnen kümmern
sich um die Kinder im Paten-
kinderprogramm und in der
Behindertenarbeit

27

MitarbeiterInnen sind in
unseren Werkstätten
beschäftigt

4

AdministratorInnen
sind in unsere Zentrale in
Uganda tätig

13

13 KöchInnen bekochen
MitarbeiterInnen und
SchülerInnen

12

Männer arbeiten auf unseren
landwirtschaftlichen Gründen

14

MitarbeiterInnen arbeiten in
einem Gesundheitsberuf in
unserer Organisation

26

ErzieherInnen kümmern sich
täglich um die Kinder in unseren
Programmen

5

Schulinspektoren betreuen
das Porridge Programm



Workshops für unsere Führungskräfte in Uganda

Im August 2019 fand erstmals eine Reihe von professionell geleiteten Workshops statt, an denen rund 30 Mitglieder des ugandischen Teams aus verschiedenen Standorten teilnahmen. Unser langjähriger, ehrenamtlicher Mitarbeiter David Croome organisierte und begleitete die Einheiten.

Der erste zweitägige Workshop umfasste alle Direktorinnen und Direktoren sowie die Führungskräfte aller anderen Abteilungen (z.B. Sozialarbeit, Werkstätten, Therapiebereich usw.). Ziel war es, Visions-Ideen für A CHANCE FOR CHILDREN (ACFC) in 2029 zu erarbeiten, zu priorisieren und diese in konkrete mittelfristige Maßnahmen umzusetzen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten kreative, inspirierende und ehrgeizige Ziele für die Organisation. Ein paar Beispiele: eigener verarbeiteter Kaffee, der in Supermärkten verkauft

wird, Fischzucht, Kindergärten, die landesweit als Vorbild für andere dienen. Es gab eine lebhafte Debatte über die Alternativen, bevor sich das Team auf die folgenden Prioritäten einigte:

- Erweiterung der Schulzentren, d. h. Fertigstellung des neuen Standorts in Busunju, Entwicklung eines neuen Standorts in der Nähe von Nkozi in einem neuen Bezirk
 - Einrichtung des College of Practical Skills und des Teacher Training College in Nakaziba
- Die Maßnahmen und Aufgabenverteilung für die



nächsten Monate wurden detailliert beschrieben. Das ganze Team war sich der gemeinsamen Verantwortung für die Erarbeitung der Ergebnisse bewusst.

Als nächstes wurde ein Workshop für die Führungskräfte sowie für Administratorinnen und Administratoren in Zigoti durchgeführt. Die Themen waren u.a. Führungsstile, wie man als Coach oder Chef führt, wie man mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

„Alle Beteiligten hatten die Gelegenheit, Arten von Führung und Kommunikation zu lernen“

kommuniziert und sie motiviert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen spielten gerne Rollenspiele und diskutierten, wie sie das Gelernte in die tägliche Praxis umsetzen können.

Schließlich fand in Mubende ein zweitägiger Work-

shop für die Führungskräfte sowie die Administratorinnen und Administratoren des Standorts Nateete zusammen mit den Führungskräften des Headquartiers in Zigoti statt. Dieser Workshop konzentrierte sich auf die Suche nach Lösungen zur Bewältigung der Kommunikationsprobleme, die durch die Entfernung der Standorte und die Größe des Standorts Nateete verursacht werden. Es war ein sehr positives Teamevent, bei dem Schulungsimpulse zu Management- und Kommunikationstechniken mit Arbeitsgruppen kombiniert wurden, in denen schwierige Themen sensibel diskutiert und ein breiter Konsens erzielt wurde.

Alle Beteiligten hatten in diesen Workshops die Gelegenheit, Arten von Führung und Kommunikation zu lernen und zu diskutieren und zeigten großes Interesse, in Zukunft die Arbeit an Führungstechniken zu vertiefen.

Eröffnung Kurt Treffner Schule

Am 11. Februar konnten wir im Beisein des Spenders und Namensgebers aus Tirol Kurt Treffner den Kindergarten und die Volksschule in Kalangalo feierlich eröffnen. Die Direktorin Dorah Nakanwagi hat gemeinsam mit ihrem Team ein wunderbares Fest organisiert, dem nicht nur alle Eltern und die Dorfgemeinschaft, sondern auch hohe politische Vertreter, wie der für die Region zuständige Parlamentsabgeordnete und Minister für Tourismus, beiwohnten. Es gab einen landesweiten TV Bericht darüber, was für uns sehr motivierend war.



Honig aus eigener Produktion

Im März konnte erstmals Honig aus dem Bienenprojekt unserer Secondary School in Nateete geerntet werden. Die erste Ausbeute füllte nur wenige Gläser, aber im Laufe des Jahres wurde der Ertrag gesteigert und im August wurden bereits einige Kilo verkauft.



Train the Trainers

Unter diesem Motto erhalten wir die Möglichkeit, unsere Mitarbeiter zu trainieren, um die Landwirtschaft an ihre Schulen zu bringen. Ausgebildete Mitarbeiter werden an den größten Plantagen in Ostafrika eingesetzt. Wir geben unsere Mitarbeiter





en unsere Landwirte und jene Direktorinnen und Direktoren, die eine
nule angegliedert haben, regelmäßige Schulungen im Kaffee- und
et werden sie vom Chefagronom der Kaweeri Kaffeeplantage, einer der
afrika, die direkt an unsere Schule in Nateete angrenzt. Das neue Wis-
eiterinnen und Mitarbeiter an die Schülerinnen und Schüler weiter.



Besuch der Landwirtschaftsmesse in Kampala

Anfang des Jahres besuchten unsere Landwirte und interessierte Jugendliche eine der größten Landwirtschaftsmessen des Landes in Kampala. Jeder hatte die Aufgabe, sich ein Projekt auszusuchen, das er in diesem Jahr verfolgen will. Daraufhin entstanden sehr erfolgreich die Tröpfchen Bewässerung in Nakaziba und die Zucht von Fleischhühnern in Zigoti.

Ausweitung unserer Arbeit auf Kassanda Distrikt

Der neu gegründete Distrikt Kassanda liegt in der Mitte von Mityana und Mubende, wo wir seit Vereinsgründung tätig sind. Daher lag es nahe, dass wir auch in diesem Bundesland unsere Arbeit intensiver aufnehmen werden. Für erste Gespräche kamen Vertreter der Landesregierung nach Zigoti, Kakindu, Nakaziba und Bongole, um unser Team kennenzulernen und einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Später wurde uns bei einer sogenannten Fact Finding Mission jene Regionen des Distrikts gezeigt, in denen sich die politischen Vertreter Unterstützung wünschen. Die Liste ist lang und reicht von fehlenden Brunnen, fehlenden oder sehr schlecht ausgestatteten Schulen bis hin zum Wunsch nach Berufsausbildungen für Jugendliche. In einem ersten Schritt haben wir mit der Rehabilitation von kaputten Brunnen begonnen.



Fortbildungen im spielerischen Lernen

Als Vorbereitung auf die Kindergärtnerinnen-Ausbildung, die im Herbst einige Fortbildungen über die Bedeutung des spielerischen Lernens für die Kleinsten durchgeführt. Schließlich sollen künftige Lehrkräfte das spielerische Lernen durch Spiel übernehmen und mittragen. Unterstützt werden die Fortbildungen von Experten aus Österreich, allen voran Astrid Zimmermann, die a



Ausflug der Internatsbetreuerinnen und Köche nach Jinja

Im September organisierte das Team der Sozialarbeiterinnen einen Ausflug für all jene, deren Arbeit für die Kinder in unseren Internaten und Schulen unerlässlich ist: die Internatsbetreuerinnen und Köche. Über 30 Personen verbrachten einen Tag in Jinja, einer der schönsten Städte Ugandas im Osten von Kampala, direkt am Viktoriasee, inklusive Besuch der Nilquellen.



Seit 2020 in Nakaziba starten wird, wurden bereits im
 praktischen Lernens und die Herstellung von Spielmateri-
 tlich alle unsere Kindergärten die Methodik des so ge-
 unterstützt wurde das ugandische Team durch Volun-
 auch im Aufbau des Colleges eingebunden war.



Music, Dance and Drama Aufführung in Bongole

Mehrere Wochen lang haben sich die Schülerinnen und Schüler der Bongole Secondary School begeistert auf einen großen Wettbewerb vorbereitet. Bei diesem Wettbewerb wurde die Gruppe, die die besten Auftritte in Tanz und Theater bietet, ausgezeichnet. Die ganze Schule wurde klassenübergreifend in drei Teams eingeteilt, je zwei Lehrpersonen wurden den Gruppen zugeteilt und sogar externe Trainer wurden engagiert. Jede Gruppe führte mehrere Stücke auf, so wurde ein Gedicht vorgetragen und dargestellt, ein traditioneller und ein moderner Tanz aufgeführt sowie ein kurzes Theaterstück einstudiert. Gesang und musikalische Untermalung spielten außerdem eine wichtige Rolle. Als Jury wurden kompetente Lehrpersonen aus befreundeten Schulen eingeladen, die die Aufführungen genau beobachteten und beurteilten.

Aufbau von Schulbibliotheken

In der ersten Jahreshälfte wurde viel Zeit und Geld in den Aufbau von gut bestückten Schulbibliotheken investiert und vor allem darauf geachtet, dass die Bücher auch wirklich gelesen werden. Auslandssozialdiener Jonas Gritsch hat diese Aufgabe an unterschiedlichen Standorten gemeinsam mit den jeweiligen Büchereiverantwortlichen übernommen und beispielsweise Lesestunden für jede Schulstufe auf den Stundenplan gesetzt und Lesespiele erfunden. Außerdem wurden die fleißigsten Leserinnen und Leser mit einem Ausflug in das größte Buchgeschäft in Kampala belohnt, wo sie sich selbst ein Buch aussuchen durften.



Vorlesetag

Um die Früchte der Bemühungen in den Bibliotheken zu ernten, organisierten wir im November den ersten Literacy Day, eine Art Lesewettbewerb, für Vertreter und Vertreterinnen all unserer Grundschulen in Nakaziba. Es wurde um die Wette buchstabiert, vorgelesen und Wörter im Wörterbuch nachgeschlagen. Am Ende ging die Nateete Primary School als Gewinnerin hervor. Den Wanderpokal gilt es im kommenden Jahr zu verteidigen. Die gewonnene Ziege wurde bei einem großen Schulfest gemeinsam verspeist.



Erste
für un

Bereits seit
die Ausbild
die Maurer
vergleichba
unseren be



staatliche Abschlussprüfung unsere Maurer und Schuster

In einigen Jahren können jene, die in unseren eigenen Werkstätten (Tischlerei, Schlosserei, Friseursalon und Schneiderei) ausgebildet werden, in einer staatlichen Berufsschule die Lehrabschlussprüfung ablegen. In diesem Jahr haben erstmals auch unsere Maurer und Schuster diese Prüfung abgelegt, wobei die Prüfer für die Schuster extra zu uns gekommen sind, da wir die einzige Ausbildungsstätte in Mityana sind. Außerdem haben wir im November zum ersten Mal Schüler und Schülerinnen aus weiterführenden höheren Schulen (Secondary Schools) zu dieser staatlichen Prüfung angemeldet.



Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche

Bereits seit vielen Jahren etabliert, aber dennoch jedes Mal wieder ein Höhepunkt sind die diversen Ferienprogramme, die wir organisieren. Dreimal im Jahr kommen jeweils 60 Kinder aus dem Patenkinderprogramm und den eigenen Schulen aus verschiedenen Standorten zusammen, um eine unbeschwertere Woche im Ferienlager zu verbringen. Die Jugendlichen im Patenkinderprogramm verbringen jede Ferien zwei Wochen mit ausgewählten Programmen, die sich aus Ffarmarbeit und Ausbildungskursen zusammensetzen. Das Angebot reicht neben unseren regulären Angeboten wie Tischlerei, Schusterei, Schlosserei, Friseur und Schneiderei von Schmuckherstellung über Catering bis hin zu Wassertankreparatur oder Elektronikkursen.

Viele Menschen unterstützen mit verschiedenen Aktionen unsere Arbeit, worüber wir sehr dankbar sind. Wir können leider nachfolgend nicht alle anführen, die uns unterstützen, sondern nur beispielhaft ein paar unterschiedliche Aktionen schildern, wie uns geholfen wird. Ein herzliches Dankeschön gebührt natürlich allen Unterstützerinnen und Unterstützern!



Freiwilligenmesse in Wien

Im Mai 2019 konnten wir unsere Arbeit im Rahmen der Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus präsentieren. Ehemalige Freiwillige, Auslandssozialdiener sowie ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellten sich den interessierten Fragen der zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Es war eine tolle Gelegenheit, unseren Verein auch im Osten Österreichs wieder einmal der Öffentlichkeit vorzustellen.

Unsere SpenderInnen

Auch in diesem Jahr dachten wieder sehr viele Spenderinnen und Spender in für sie besonderen Momenten an uns. Wir erhielten zahlreiche Geburtstagsspenden, aber auch Spenden in Todesfällen, für die wir uns ganz besonders bedanken.



Verkauf be...

Max Blenke verkauft... hofs in Mieming selbst... beklebte Holzscheib...



Project Konferenz

2020 fand in Wien die Zero-Project-Konferenz statt. Bei dieser dreitägigen Konferenz geht es speziell darum, die Implementierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Wir sind sehr stolz, dass unser dort eingereichtes Projekt über unsere Behindertenarbeit ausgezeichnet wurde und wir KINDERN EINE CHANCE gemeinsam mit Organisationen aus aller Welt präsentieren konnten.



Helfen mit Herz und Hand

Dieses Projekt der Pfadfinder Österreich dauert zwei Jahre und bereits seit 2018 sammeln die Pfadfinder zugunsten unserer School for All in Nateete. Neben dem Sammeln von Spenden bereiten die Pfadfinder Unterlagen für eigene Gruppenstunden über Uganda und KINDERN EINE CHANCE vor, sodass den Kindern das Land und der Verein, für den sie sammeln, näher gebracht werden können. Knapp 60 Pfadfindergruppen aus ganz Österreich haben sich bereits beteiligt. Als besonders erfolgreich hat sich der Verkauf von Turnbeuteln, die in unserer Schneiderei in Uganda hergestellt werden und die mittlerweile in ganz Österreich ein begehrtes Accessoire sind, erwiesen.

Bei Hoffest

...te mit seiner Cousine Rosalena beim Hoffest des Steirer-...
...bst bemalte Steine, selbst gemachte Marmelade und selbst
...en zugunsten von KINDERN EINE CHANCE.

Instrumentenspende

Die Brasswerkstatt und das Musicum Salzburg spendeten uns für unsere Brass Bands in Nateete und Bongole Instrumente. Erich Wechner sammelte wieder gemeinsam mit seinen Freunden aus dem Paznaun Geld, sodass beide Bands mittlerweile sehr gut bestückt sind.



Schlaf Gut Karten

Im Herbst starteten wir die Anstatt- Geschenksaktion Schlaf Gut. Barbara Knapp gestaltete Grußkarten, die wir für 15 Euro verkauften. Mit dem Erlös aus dem Kartenverkauf konnten wir in Uganda Bettzeug, Moskitonetze und Matratzen kaufen, die wir an bedürftige Familien, die davor auf dem Boden schliefen, verteilen konnten. 2019 wurden insgesamt 241 Karten verkauft.



Erlöse für Gehörlosenschule Ttanda

Amalia Schätzer aus Lana in Südtirol führte gemeinsam mit ihrer Familie und Freunden verschiedenste Aktivitäten zugunsten unserer Arbeit durch. Sie organisierten beispielsweise Flohmärkte oder verkauften selbstgemachte Lebensmittel und Handarbeiten. Mit dem Erlös wird ein neues Schulgebäude in unserer Gehörlosenschule in Ttanda gebaut.

Hoffnung Säen

Die Aktion Hoffnung Säen war ursprünglich als Schulaktion 2018 gedacht, wurde aber aufgrund des großen Erfolgs und des Bedarfs in Uganda als Daueraktion beibehalten. Mit 0,50 Euro kann ½ kg Maissaatgut und mit 1 Euro kann 1 kg Bohnensaatgut gekauft werden (das ergibt bei guter Ernte 20 kg!). Mit einer Spende von 10 Euro kann eine Familie mit verschiedenem Gemüsesaatgut ausgestattet werden. Für Schulen haben wir dafür eigene Bastel-Bausteine vorbereitet. Knapp 4000 Euro sind dafür bis jetzt eingegangen und das Geld wurde in Uganda in Saatgut investiert. Dieses Familienstärkungsprogramm soll dazu dienen, dass sich Familien von Patenkindern oder auch Kindern mit Behinderung selbst ein kleines Einkommen erwirtschaften können. Sie werden von unseren Landwirten professionell beraten und betreut. Das zu bebauende Land wird gemeinsam vermessen und die entsprechende Menge Saatgut dann verteilt. Die Ernte soll einerseits die Familie versorgen, andererseits soll möglichst ein Überschuss produziert werden, der verkauft werden kann.



Laptop Spende der Universität Innsbruck

24 Laptops hat die Universität Innsbruck unserem Verein für die tägliche Arbeit sowie für Ausbildungszwecke in Uganda zur Verfügung gestellt.

KINDERN EINE CHANCE ist ein Verein,
der nur funktioniert, weil ihn so viele zu „ihrem Projekt“ machen.

DANKE FÜR DEINE UNTERSTÜTZUNG.



100% der Spendengelder werden in Uganda ausgegeben!
Deine Spende ist steuerlich absetzbar!

Spendenkonto Raiba Kematen

IBAN: AT873626000000540302 BIC: RZTIAT22260